

### **Erste Jesusgemeinde**

Lukas schildert die Reaktion der Hirten auf das nächtliche, völlig überraschende Ereignis, die Engelsbotschaft: „Fürchtet euch nicht! ich verkünde euch eine große Freude“. Das „Heute ist euch der Retter geboren, der ist Christus der Herr, in der Stadt Davids“ dürfte eine der Kurzformeln sein, wie sie in der Urkirche für die Weitergabe des Glaubens beliebt waren. Jedenfalls steht dahinter eine sehr alte, wohl nach Palästina zurückreichende Überlieferung. Die Hirten sehen und hören und folgen dem Wort eilends nach Bethlehem. Sie finden das angekündigte Kind. Was sie hinterher erzählen ist gleichsam die Fortsetzung des Lobpreises der Engel. Wen wundert's, dass ihre Botschaft Staunen erregt.

Damit werden die Hirten, diese Randexistenzen, als vorbildlich Glaubende gezeichnet, als erste Jesusgemeinde.

Im Neuen Testament ist Gemeinde das neue Gottesvolk, die Kirche, die Gott durch Jesus Christus aus Welt und Sünde herausgerufen hat.. Der Mensch muss sich einordnen in die göttliche Weltordnung. Mit „Sohnschaft“ wird bei Jesus engste Gottesbeziehung ausgedrückt. In der Angleichung an Christus müssen „alle Glieder ihm gleichgestaltet werden, bis Christus Gestalt gewinnt in ihnen“ (Gal 4,19.) Was in der Schöpfung begonnen, wurde durch Sünde verdunkelt und soll sich am Menschen wieder erfüllen: Ebenbild des unsichtbaren Gottes und des Erstgeborenen der ganzen Schöpfung, in dem und auf den hin alles geschaffen wurde.

### **Jesusgemeinde Kirche**

Die Glaubwürdigkeit der nachösterlichen Gemeinden bewirkten nicht innerkirchliche Strukturen sondern die Geschichte Jesu, sein vollmächtiges Wirken, seine ohnmächtige Passion und schließlich die Auferstehung des Gottessohns. Nicht weniger die Geschichte der Jünger, ihre anfängliche Begeisterung (Mc 1,16-20. 6,6b-13.30), ihr Versagen in der Passion (Mc 14,26-31.50.66-72), aber ihre unverdiente Wiederannahme (Mc 14,28 16,7).

Kirche entsteht aus Nachfolge Christi und seinem universalen Verkündigungsauftrag, weil der Kreuzestod ein unbegrenzter Gnadenerweis Gottes war. Nur in der Zusammenschau des ganzen Jesuslebens wird der Heilswille Gottes im Weihnachtsgeheimnis erfassbar. Was damals in Bethlehem geschah, können glaubende Menschen zu Recht im Licht von Ostern als Zeitenwende verstehen.

### **Gegenwärtige Kirchenkrise**

In der mittelalterlichen Kirche entwickelten sich Institutionalisierung, Verrechtlichung durch das Kirchenrecht mit deutlichen Anklängen an das römische Recht und Hierarchisierung d.h. der Graben zwischen Priestern und Laien wurde immer tiefer, eine Papstmonarchie entstand und alle Macht war an die hl. Weihen gebunden. Der Umbruch der 60er Jahre im vergangenen Jahrhundert brachte die Auflösung des sog. katholischen Milieus. Neue Gruppierungen bildeten sich heraus. Neben der traditionellen Kirchengemeinde engagierte Basisgruppen,

fundamentalistische Strömungen und „Auswahlchristen“. Heute muss Kirche eine Kontrastgesellschaft gegenüber der modernen Welt sein, Kirche des Volkes, in der alle Glieder Verantwortung mittragen, statt der dahinschwindenden Volkskirche, und ein Kirche der Armen, in der das Evangelium zusammen mit sozialem Dienst vermittelt wird. Vor allem muss Glut unter der Asche weiterglühen, hat dies Karl Rahner einmal gefordert. Wo der Geist Menschen zu gegenseitiger Hingabe befreit, da entsteht Kirche. Jeder gelangt im Geist unmittelbar zum Vater, aber nur im Für- und Miteinander mit den andern.

So lautete das Bekenntnis von Pater Rahner: „Ich glaube an den Hl. Geist. Ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann, dass er meine Gewohnheiten ändern kann, dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann, dass er mir Mut für das Gute geben kann, dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann, dass er mir Kraft in meinen Leiden geben kann, dass er mein Wesen durchdringen kann.“